

## LOKALES HÖXTER



Hallen wie die Bielenberghalle in Höxter dienen dem Schulsport, dem Vereinssport oder sind im Notfall auch Quartier für Kinder (Sommerlager). Diese Halle wird jetzt saniert. Foto: R. Winkelhahn

# Drei Euro pro Stunde für Hallennutzung

## Zoff um Gebührenanhebung und Verratsvorwurf

■ Von Michael Robrecht

Höxter (WB). Das Sportstättennutzungskonzept und seine Auswirkungen hat im Rat zu scharfen Auseinandersetzungen geführt. Beschlossen wurde eine Anhebung der Hallennutzungsgebühr von 1,20 Euro auf drei Euro pro Nutzungsstunde.

Während alle Fragen rund um Sportplatzschließungen, Hallensanierungen und Platzneubauten erst 2018 entschieden werden, sollten die Gebühren schon für den nächsten Haushalt beschlossen werden. CDU und SPD sehen den Betrag von 25000 Euro ab 2018 auch als Solidaritätsbeitrag der Vereine zum Aufwand der

Stadt für den Sport. Die Änderungssatzung tritt rückwirkend zum 1. Januar 2016 in Kraft.

Auf Kritik stieß die Gebührenanhebung bei der Fraktion »Bürger für Höxter«. Ralf Dohmann geißelte die Erhöhung auf drei Euro. Die Stadt verlange 150 Prozent Gebührenanhebung bei null Prozent Mehrwert in den Hallen, die vielfach in einem schlechten Zustand seien. Für die Vereine bedeute dies eine Mehrausgabe. »Das ist weder christlich noch sozial« schimpfte er auf CDU und SPD. Das Ehrenamt müsse wertgeschätzt werden. Den Ortsausschussvorsitzenden, und davon gibt es ein Dutzend im Rat, warf er »Verrat« an ihren Sportvereinen und den Ortschaften vor. Eine Erhöhung sei ein falsches Signal.

Der Verratsvorwurf empörte

viele Ratsmitglieder. Was die BfH abliefern sei purer Populismus, schoss Werner Böhler (SPD) zurück. Viele Vereine würden die Erhöhung mittragen und würden sehen, dass die Stadt Millionen für die Sportstätten in die Hand nehme. Stefan Berens (CDU) nannte Dohmanns Einlassungen »unerträglich« und »daneben«. Solche Angriffe hätten die Ortsausschussvorsitzenden nicht nötig. Millionen würden in die Bäder und Sportanlagen fließen, und der Stadtsportverband habe die Erhöhung auf drei Euro auch gebilligt. Hans-Georg Heiseke (UWG) sprang Dohmann bei und bezeichnete die Gebührenerhöhung als falsch. Zu viele Hallen seien in einem desolaten Zustand. Viele Sportler würden am liebsten gar nichts für solche Hallen bezahlen.